



**Fachdienst Klima- und Umweltschutz,
Grünflächenplanung**
Frau Lea Schnippering, Tel. 17-1200

TOP: Ergebnis Starkregen-Audit

Bericht Nr. 044/2026

Produkt: 14.01.02 Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Beratungsfolge

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz

Behandlung

öffentlich

Sitzungstermine

11.03.2026

Finanzielle Auswirkungen? ja nein

investiv konsumtiv

	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen		
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		

Bemerkung:

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

ja, veranschlagt bei folgendem Konto: nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: / /

Laufend: / /

gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

freiwillige Aufgabe

Grundlage:

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Bericht:

Im Mai 2025 hat die Stadt Lüdenscheid am Audit „Überflutungsvorsorge – Hochwasser und Starkregen“ der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) teilgenommen. Dabei handelt es sich um ein speziell für Kommunen und Verbände mit regional abgegrenztem Verantwortungsbereich entwickeltes Programm, das dazu dient, den Status der Überflutungsvorsorge im Stadtgebiet systematisch zu erfassen und zu bewerten.

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen haben zwei Auditoren vor Ort anhand von insgesamt 37 Indikatoren geprüft, wie gut Lüdenscheid in Bezug auf die Überflutungsvorsorge aufgestellt ist. Die Indikatoren wurden folgenden Handlungsbereiche zugeordnet:

- Flächenvorsorge
- Natürlicher Wasserrückhalt
- Bauvorsorge
- Informationsvorsorge
- Verhaltensvorsorge
- Lokale Gefahrenabwehr
- Risikovorsorge

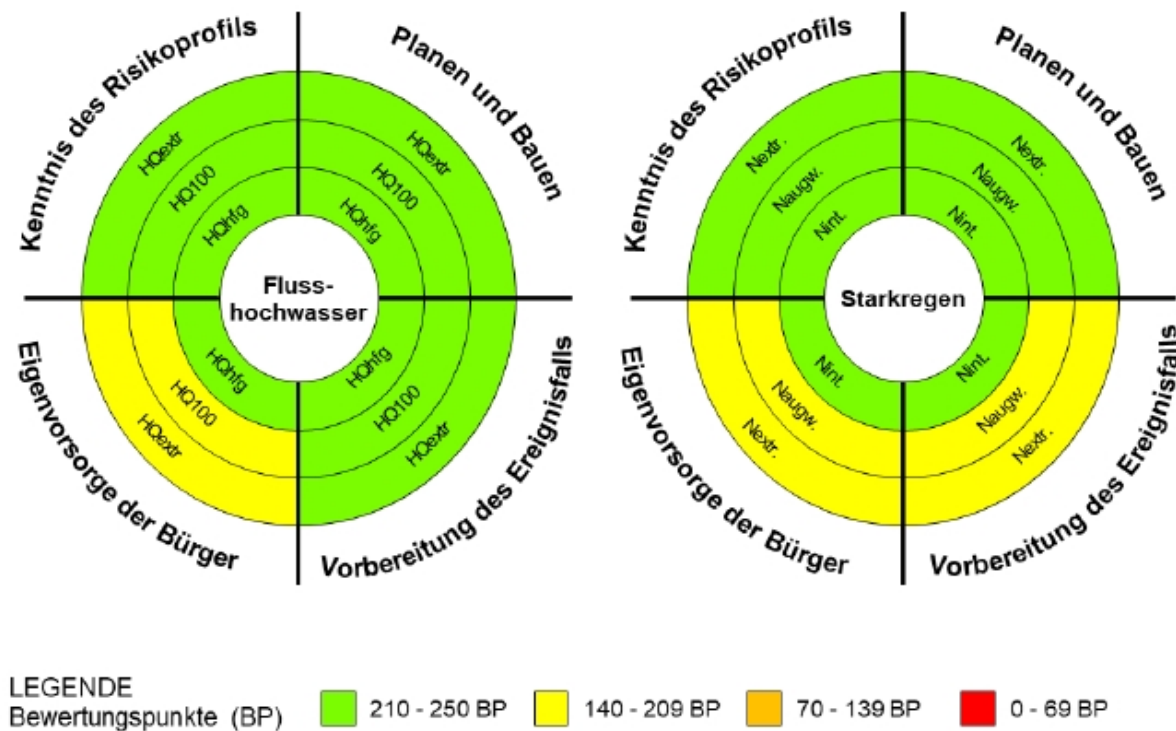
Die Zielebenen Flusshochwasser (Teil I; hier betreffend: Lösenbach, Volme und Verse) und Sturzfluten infolge von Starkregen (Teil II) wurden getrennt bewertet und jeweils separat dokumentiert. Die kleineren Gewässer Rahmede, Schlittenbach und Elspe wurden Teil II zugeordnet, da hier keine bzw. nur sehr kurze Vorwarnzeiten bestehen.

Als Sturzfluten infolge von Starkregen werden kleinräumige, lokale Hochwasserereignisse bezeichnet, die durch intensive bis extreme Niederschlägen entstehen. Die dabei anfallenden Wassermassen können in kürzester Zeit auch kleine Bäche über die Ufer treten lassen und großflächige Überflutungen verursachen.

Um ein möglichst umfassendes Bild der aktuellen Situation in Lüdenscheid zu erhalten, waren alle für das Thema relevanten Fachdienste am Audit beteiligt: FD Geoinformation und Grundstückswertermittlung, FD Bauleitplanung und Städtebau, FD Verkehrsplanung und -lenkung, Stabsstelle Demografie/Sozialplanung, FD Kultur, Museum, Galerie und Archiv, FD Stadtbücherei, ZGW, Stabsstelle Kritische Infrastruktur und Bevölkerungsschutz, FD Recht, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, FD Feuer- und Rettungswache, Stabsstelle Nachhaltiges Bauen, FD Klima- und Umweltschutz, Grünflächenplanung, SELH, Untere Wasserbehörde, Stadtwerke Lüdenscheid sowie die Stadtentwicklungsgesellschaft.

Neben dem IST-Zustand wurde auch bewertet, welche Maßnahmen und Initiativen sich bereits in Vorbereitung befinden oder in naher Zukunft umgesetzt werden sollen. Diese Vorhaben wurden mit jeweils der halben Punktzahl in die Bewertung einbezogen.

Unter der Annahme, dass die protokollierten Initiativen innerhalb der nächsten sechs Jahre umgesetzt werden, ergibt das Audit für Lüdenscheid eine Gesamtzielerfüllung von rund 90 %. Für das Flusshochwasser 91 % und im Bereich Starkregen 89 %.



Bei vollständiger Umsetzung aller geplanten Maßnahmen könnte Lüdenscheid in einem Wiederholungsaudit eine Zielerfüllung von 100 % erreichen. Ohne deren Umsetzung läge der Wert bei etwa 81 %.

Ziel der Verwaltung ist es daher, alle noch offenen Maßnahmenvorhaben gemeinsam mit dem SELH in die Umsetzung zu bringen:

Eigenvorsorge durch Informationsangebot weiter unterstützen

Bereits jetzt weist die Verwaltung Bürger*innen und Unternehmen auf die Gefahren durch Starkregen und Hochwasser hin und informiert über geeignete Eigenvorsorgemaßnahmen. Diese Angebote sollen weiter ausgebaut und intensiviert werden, unter anderem durch zusätzliche Informationen auf der städtischen Internetseite, Beratungsangebote sowie Informationsveranstaltungen. Ziel ist es, die Lüdenscheider*innen dafür zu sensibilisieren, sich und ihr Grundstück eigenständig vor Hochwasser und Starkregen zu schützen.

Maßnahmen zur Reduzierung des Abflusses und zur Förderung von Regenrückhalt

Gemeinsam mit dem SELH wurden in der Vergangenheit bereits bauliche Maßnahmen an Gewässer umgesetzt, um den Wasserrückhalt und die Versickerung zu verbessern. Diese sollen künftig intensiviert werden, um weitere Retentionsflächen zu schaffen. Damit verbunden sind allerdings hohe Investitionskosten, etwa für Grundstückankäufe, Flächenaufbereitung und den Ausbau von Rückhaltemöglichkeiten.

Einführung Starkregenfrühalarmierung

Zur Verbesserung der Vorhersage für Starkregenereignisse und zur Verlängerung der Vorwarnzeit soll ein Starkregenfrühalarmierungssystem eingeführt werden (s. BV 116/2025). Für das Einzugsgebiet der Rahmede ist bereits ein Pilotprojekt zur in Umsetzung. Ziel ist es, dieses System stadtwweit zu etablieren, um sowohl die Bevölkerung als auch die Einsatzkräfte künftig gezielt und frühzeitig über Risikolagen informieren zu können.

Hochwasseralarm- und Einsatzplanung

Um im Falle von Hochwasser- oder Starkregen strategisch und effizient reagieren zu können, bestehen bereits Alarm- und Einsatzvorkehrungen, entsprechende Planungsgrundlagen sowie etablierte Kommunikationswege. Diese sollen künftig gebündelt, weiterentwickelt und systematisch dokumentiert werden, indem sie in einem Hochwasseralarmplan zusammengeführt werden. Gemeinsam mit der Lokalisierung und Konzeption baulicher Maßnahmen soll dieser Bestandteil eines kommunalen Starkregenrisikomanagements werden.

Für die Umsetzung der genannten Maßnahmen ist vorgesehen, in den nächsten Haushaltsberatungen entsprechende Mittel für den Haushalt 2028 einzuplanen. Parallel dazu sollen mögliche Förderprogramme geprüft und aktiv Fördermöglichkeiten akquiriert werden.

Die DWA empfiehlt nach spätestens sechs Jahren ein Folgeaudit durchzuführen, um die erzielten Fortschritte in der Hochwasser- und Starkregenvorsorge zu überprüfen und zu dokumentieren.

Lüdenscheid, den 10.02.2026

Im Auftrag:

gez. Marcus Müller

Marcus Müller

Anlage/n:

Ergebnisprotokoll Überflutungsvorsorge- Hochwasser und Starkregen (kann aufgrund der hohen Seitenanzahl nur digital eingesehen werden)